

Gemeinde Wardenburg

Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) Bürgerwerkstatt Umwelt, Tourismus und Infrastruktur

Rathaus

24.11.2025, 18 Uhr

Ca. 25 Personen

Zusammenfassung der Rückmeldungen

NWP hat die Ergebnisse der Analysephase kurz zusammengefasst und einen Ausblick in die Konzeptphase gegeben. Als nächstes wurden die Materialien (Karten und Poster) für die Arbeitsphase erläutert.

In einer anschließenden Arbeitsphase wurde über Grünstrukturen, Klimaschutz und Erneuerbare Energien, Gewässer und Moorflächen, Tourismus sowie über Infrastruktur (technisch, sozial, etc.) diskutiert.

Stellwand 1:

Poster 1: Freiraum – Grünstrukturen und Poster 2: Gewässer / Moorflächen

- Nutzung des natürlichen Wasserbaus meistens Castor Fiber (Europäischer Biber) für die Wasserrückhaltung insbesondere an der Lethe
- Wassermanagement mit gesteuerten wehren. Wasser in der Fläche halten.
- Moore naturpädagogisch einbinden (ähnlich Georg-Schuhmacher-Str. *Hinweis NWP: wahrscheinlich handelt es sich hier um das Vehner Moor in Bösel – im Rahmen des Erholungsgebietes Thülsfelder Talsperre*)
- Naturpädagogische Angebote sanieren/schaffen (z.B. Lehrpfad Gloysteins Fuhren)
- Lehrpfade sichtbar machen, z.B. Swarte-Moor-Padd in Westerborg
- Beispielprojekte für Nutzung von Moorflächen
- Wiedervernässung auf Abtorfungsflächen konzentrieren.
- Vor allen Gewässerränder für Biotopverbünde nutzen (Pufferstreifen)
- Feuchthaltung von Flächen (ausgetrocknete Böden können keinen Starkregen aufnehmen)
- Rücksichtnahme auf die aktiven Betriebe im Freiraum/Grün
- Rücksichtnahme auf landwirtschaftliche Betriebe in Mooregebieten (SG-würdigen Gebieten) Weiterentwicklung ermöglichen.
- Renaturierung der Lethe ggf. an ausgewählten Stellen, z.B. Zwischenlethe.
- Renaturierung der Moore – gezielt geeignete Flächen suchen, statt erklären, was nicht geht.
- Nicht alle Torfflächen eignen sich zur Wiedervernässung (sandiger Untergrund, zu stark abgetorft) → Vorgaben des LRP nicht kompromisslos übernehmen

Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

GEMEINDE WARDENBURG

Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

GEMEINDE WARDENBURG

FREIRAUM - Grünstrukturen

Landchaftstypen

EMPFEHLUNGEN

- Siedlungserweiterung**
 - Definition von Siedlungsgränzen und von Siedlung freizuhalten Bereiche
 - Nachträgliche Kompensationsmaßnahmen direkt im Planungs- oder bebauten Maßnahmen (Pufferflächen) zur Verbesserung der Biotopvernetzung
- Landwirtschaft**
 - Konzepte und Maßnahmen zur Landwirtschaft integral einbeziehen, um auch auf intern genutzten Flächen ein Maß an biologischer Vielfalt zu gewährleisten und Kulturlandschaften zu sichern
 - Alternative Landwirtschaftsformen im Bereich der Auen und auf Moorböden fördern
- Tourismus/Naherholung**
 - Erhalt und Stärkung der vorhandenen Naturräume durch eine gezielte Naherholung (Rastepfaden, Ruhezonen)
 - Alternativ Landnutzungsformen im Bereich der Auen und auf Moorböden fördern
 - Renaturierung / Nachnutzung (Ehrental) Torfabbaugebiete für den Naherholung und Naherholung - Möglichkeiten prüfen, Konzepte entwickeln
 - Naturpädagogik stärken (besondere Fotospots und Wilschnecken mit Insekten ausstellen)
- Allgemein**
 - Kooperation zwischen Tourismusverbänden, Naturschutzverbänden, Jägern, Landwirten, ...

EMPFERINTERVIEWS FEBRUAR 2025

- BSH Anpassungsbedarf**
 - Landschaftsschutzgebietsverordnung
 - Biodiversität in Niederrangbereichen
 - Hunte/Lette, Renaturierungs-/
 - Nachnutzungsmöglichkeiten
 - Torfabbaugebiete, Baumöglichkeiten
 - in zweiter/dritter Reihe
- NABU Anpassungsbedarf**
 - Landschaftsschutzgebietsverordnung
 - Biodiversität in Niederrangbereichen
 - Hunte/Lette, Hochwasserschutz
 - Ausbau Radwegenetz
- Nachwiesungsstelle Anpassungsbedarf**
 - Landschaftsschutzgebietsverordnung
 - Biodiversität in Niederrangbereichen
 - Hunte/Lette

UMWELT: Gewässer/Moorflächen

EMPFEHLUNGEN

- Einrichtung von Schutzstreifen entlang der Hunte und Lette sowie in den Überschwemmungsgebieten
- Renaturierung von Mooren
- Renaturierungsmaßnahmen entlang der Hunte und Lette sowie entlang der Überschwemmungsgebiete koordinieren
- Randstreifen nach Möglichkeit als Grünstreifen (Grasland nutzen)
- in diesen Bereichen Konzentration von Kompensationsmaßnahmen
- Örtliche Wasserrichter (z.B. Dorfsche)
- Entwicklungsmaßnahmen und Rippen als Wasserrichter im öffentlichen Raum (z.B. Rippen unter Steinplatten)
- Dämme und Spalten im lockeren Untergrund (Schwammkörper) als Wasserrichter
- Begrünte Dächer und Fassaden als Wasserrichter

Strategie des Landschafts...

- Verknüpfungsfächen auf Privatgrundstücken
- Entlastung von Hofflächen
- Nutzung von Regenwasser durch Zäunen und Regenrinnen

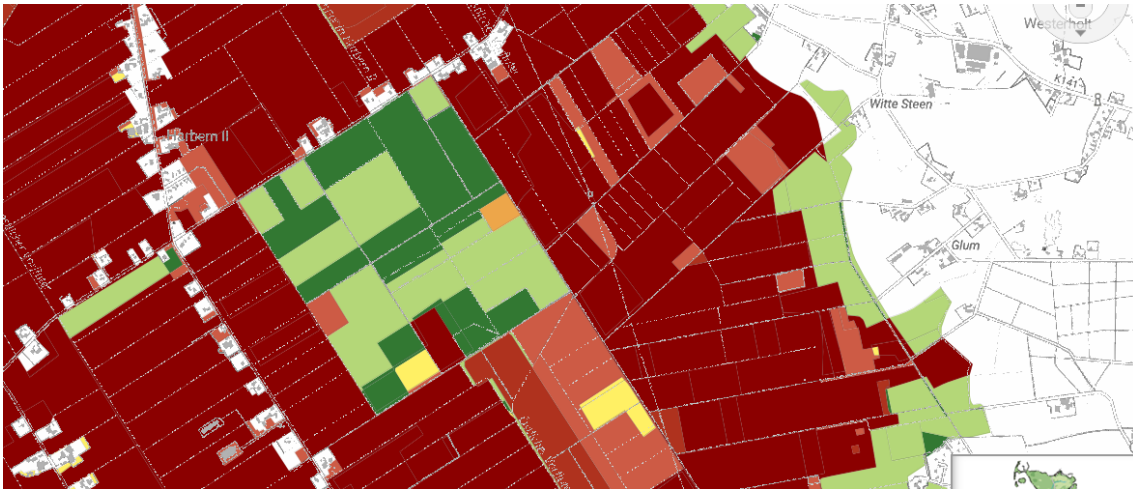
Handwritten Notes:

- Feuchtfrucht von Flächen
- Nutzung des nasseren Wasser-Baum meistes Cluster fiber für die Wasserückhaltung insbes. in der Kette
- Rechtsnachbar bei Grundstücksgrenzen, in Moorgebiet, die Wasser-Überschwemmungen, möglich?
- Renaturierung der Lette, ggf. in geschützten Stellen, z.B. Gärten etc.
- Naturpädagogische Angebote schaffen (z.B. Leinwand, Glasstein Führer)
- Lehrpladensichtbare machen z.B. Swarte-Moor-Pfad (Wardenburg)
- Verantwortung/Überarbeitung Sonder-+Radweg-Beschreibung der Gemeinde
- Moore naturpädagogisch einbinden (süml. Georg-Schumacher St.)
- Wassermanagement mit justierbaren Wehren Wasser in der Fläche halten
- Wiederverknüpfung auf Abflussflächen konzentrieren!
- V.a. Gewässerrände für Biotopverbände nutzen
- Beispielprojekte für Nutzung Moorflächen
- Rücksichtnahme auf die abtoren Betriebe in Freiraum Grün

Stellwand 2:

Poster 3: Klimaschutz/erneuerbare Energien

- Was ist mit Klimaanpassung (Pflegeheim-Klimatisierung, Schulen)
- Wasserspender, Schutzräume bei Hitzewellen
- Keine Sonderbauflächen für Biogas, dafür haben wir einen F-Plan
- Nutzungskonflikt Torfabbau /Nachnutzung Kilometerquadrat (Hinweis NWP: *Norden des NSGs Benthullener Moor*) auflösen

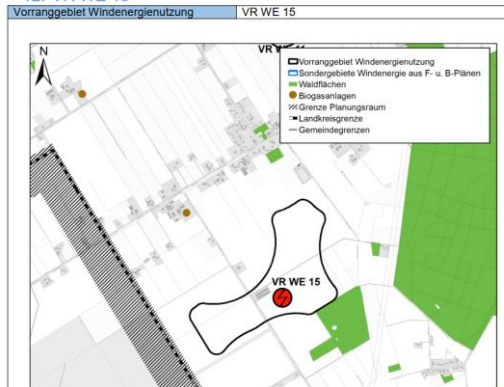


- WEA und PV-Freiflächen kombinieren und konzentrieren.
- Hohe Anschlusskosten bei PV-Freiflächen, insbesondere abseits von Siedlungen (→ Fördermöglichkeiten?, Netzerweiterungen?)
- Kein Moor-PV
- Kann die Gemeinde mit aktivem Moorschutz Geld verdienen? *Anmerkung NWP: Wahrscheinlich ist der freiwillige Handel mit CO₂-Zertifikaten, die durch die Kohlenstoffbindung in kommunalen Freiflächen wie Wäldern oder Moore generiert werden können, gemeint. Unternehmen können diese Zertifikate kaufen, um ihre Emissionen zu kompensieren.*
- Photovoltaik nicht in die freie Fläche, sondern auf Gebäuden & bereits genutzten Flächen → Parkplätze vor Supermärkten etc.
- Erneuerbare Energien weiter nutzen
- VR WE 11 ist kontraproduktiv zum Ziel von Moor- und Torfflächen – der Verlust außerdem durch die Vergrößerung des VR WE 15 kompensiert. Im Winter wird die Fläche viel von den Kranichen aus dem Vehnemoor genutzt!

8. VR WE 11



12. VR WE 15



Gemeindeentwicklungskonzept GEK 2025

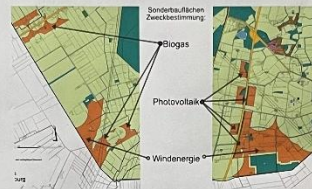


Klimaschutz - Erneuerbare Energien
ENERGIEGEWINNUNG

Landes- und regionalplanerische Vorgaben zur Gewinnung von Windenergie
Mit dem Windenergieflächenbedarfsplan (WindDG) wurden den Bundesländern feste Flächenziele für Windenergie vorgegeben. Der Landkreis Oldenburg hat bis 2027 ein Ziel von 2472 ha (2,1 %) und bis 2032 ein Ziel von 2893 ha (2,72 %) zu erreichen. Im RROP-Entwurf 2025 sind insgesamt 34 Vorranggebiete für Windenergieerzeugung festgelegt (= 3.136 ha). In Wardenburg sind bzw. werden alle Vorranggebiete planungsrechtlich abgesichert:



Flächennutzungsplan der Gemeinde Wardenburg
Sonderbauflächen für erneuerbare Energien

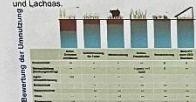


Keine Sonderbauflächen für Biogas.
Bald in Oldenburg
F. u. B. Plänen

POTENZIALE ZUR REDUZIERUNG DER THG - EMISSIONEN

Erhalt und Regeneration von Mooren

Naturnahe Moore nehmen das Treibhausgas Kohlendioxid auf und legen es in Form von Torf fest. Mit der Inkulturation werden Moore entwässert, gedüngt und teilweise auch gepflügt. Dadurch wird die über Jahrtausende konservierte organische Substanz verstärkt abgebaut. Dabei emittieren entwässerte und belüftete Moore die Treibhausgase Kohlenstoffdioxid und Lachgas.

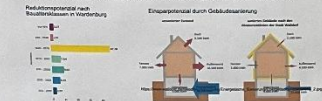


Ausbau der Ladeinfrastruktur



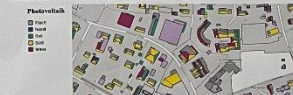
Energieeffizientes Bauen und Sanieren

(Kommunale Wärmeplanung für die Gemeinde Wardenburg (2025))
Durch eine konsequente energetische Sanierung der Bestandsgebäude in der Gemeinde Wardenburg könnte der jährliche Wärmebedarf um 58,9 GWh gesenkt werden – das entspricht etwa 50 % des gesamten Wärmebedarfs.



Einsatz erneuerbarer Energien

Der LK Oldenburg hat ein Solarportal eingerichtet. Mit dem Solar- und Gründachportal kann jeder prüfen, inwiefern das eigene Gebäude für die Photovoltaik, Solarthermie und Dachbegrünung geeignet ist. Zusätzlich lässt über den Energiespeicher eine Abschätzung des Ertrags und der sich daraus ergebenden Wirtschaftlichkeit zum ausgewählten Gebäude erstellen.



EMPFEHLUNGEN

- Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes
Zurzeit fehlen aktuelle Bebauungsgrundlagen, um effektive und synergetische Strategien und Maßnahmen zu formulieren
- Maßnahmen zur Energie-Einsparung befördern
frühe Umsetzung und Beratung bei Gebäudesanierung
- Klimaschutz als Querschnittsaufgabe gemeindefachlich verankern
- Initiative des Landkreises zur Klimaangepasstung aktiv begleiten und umsetzen
(z.B. Baumplanungen in Straßen zur Beschattung, Anlage von Zisternen)
- Strom- und Wärmeenergiegewinnung aus Erneuerbaren Energiequellen fördern und Voraussetzungen schaffen

Was ist mit ?
Klima-Anpassung
(Pflegeklima - Klima-
tischerweise schützen)

Stellwand 3:

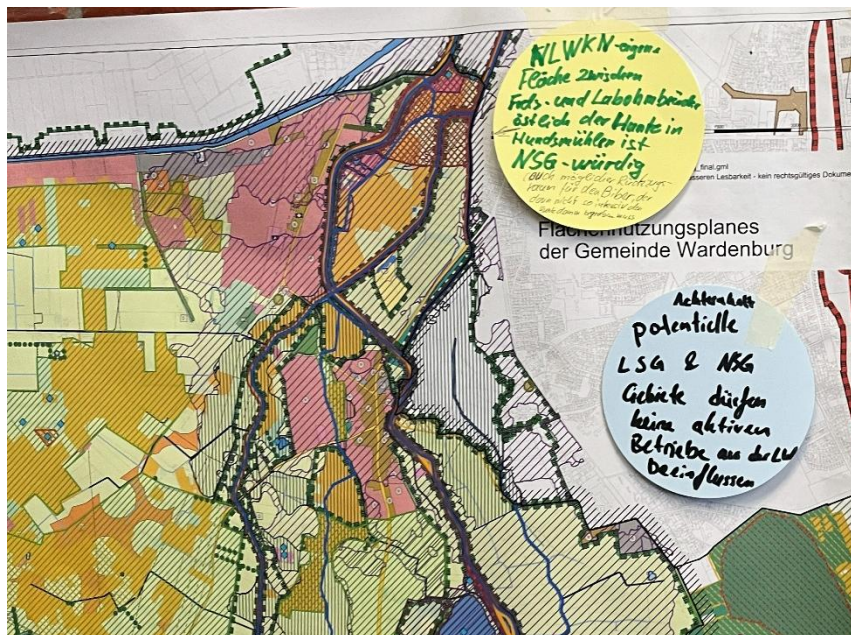
Poster 4: Tourismus

Tourismus allgemein:

- Bessere Bewerbung von Ferienwohnungen an zentralen Punkten (Infotafeln)
- Tourismus für Kinder, Jugendliche, Familien attraktiver gestalten (Geocaching, Actionbound, QR-Code fähige...)
- Torfbahn (für Touristen) vor Moormuseum zum Torfabbau
- Vereinheitlichung/Überarbeitung Wander-/Radweg-Beschilderung der Gemeinde
- Geschichtliche Hinweise: Positive und negative Geschichte Wardenburgs

Naturtourismus:

- Naturliebhaber lenken durch gute Wegeführung/Markierung
- Wanderpässe (Stationen mit Stempel ausstatten)
- Lehrpfade sind alle kaputtgegangen (BSH-Schießstand Achternholt)
- Moorerlebnispfad, Wege im renaturierten Torfgebiet Fuhrmann Südmoslesfehn (sh. Landschaftsplan Wardenburg)
- Landschaftsplan Wardenburg sind viele gute Ideen drin
- NLWKN: Eine Fläche zwischen ? und Labohmbrücke östlich der Hunte in Hundsmühlen ist LSG-würdig (auch möglicher Rückzugsort für den Biber, der dann nicht mehr so intensiv die Hunte begraben muss)



Landwirtschaft / Jäger:

- Wildruhezonen schaffen / beachten
- Biotope schützen
- Landwirtschaft in ihrer Eigenentwicklung berücksichtigen
- Absprache mit Jägern und Landwirten zum Schutz bestehender Strukturen (Biotope, Lebensräume)

- Flächenverbrauch minimieren/reduzieren
- Achternholt: Potentielle LSG und NSG dürfen keine aktiven Betriebe aus der Landwirtschaft beeinflussen

Camping:

- Nutzungskonflikt bei Camping neben Wohnen und Wochenendhausgebiet
- Kein Camping am Westerholter Badensee
- WoMo-Stellplätze „for a night“ auf riesigem Parkplatz am Westerholter Badensee wenig störend
- Anbindung der Hotels in den Tourismus mit entsprechenden Tourismus-Angeboten (Wanderwege / Fahrradwege)
- „Camping beim Bauern“: Wohnmobil / Wohnwagen

Fahrradinfrastruktur:

- Fußgänger-/Radwegebrücke über die Hunte nach Klein-Bümmerstede
- Fahrradreparaturstation entlang der Radwege – *Anmerkung NWP: schon in Planung (umtref)*
- Kartierung der Rad- und Fußwege / Wanderwege mit Internetdarstellung im Bereich der Naherholung

Poster 5: Infrastruktur

- Nachnutzung Tanklager Littel
- Bürgerbus für Senioren nach Bedarf

Treffpunkte / Ortsmittelpunkte:

- Bildung eines Ortsmittelpunktes in Hundsmühlen mit Mehrgenerationen platz / Veranstaltungsräumen
- Sitzgelegenheiten im Ortskern Wardenburg aufstellen; „Stadtmöblierung“ erweitern, z.B.: Sitzbänke mit Induktionsladestationen für Handys und Solarbeleuchtung
- In Achternholt in Verbindung mit Dorfplatz Achternholt Spielmöglichkeiten für Kinder (ein Wunsch aus dem Dorf) – Beispiel Südmoslesfehn
- Südmoslesfehn: Dorfgemeinschaftshaus fehlt, Sporthalle (2/3 Halle)

Mobilfunk:

- Im Bereich Südheide (Röbeler Straße, Auf dem Drohen) im Norden des Hauptortes Wardenburg ist der Handyempfang sehr schwankend, zu bestimmten Zeiten gibt es Ausfälle.
- Unzureichende Mobilfunkabdeckung in Achternmeer: Vorgespräche des Bürgervereins über einen möglichen Standort eines Funkmasts gab es schon
- Telefonoberleitungen (Kupfer) gegen modernere und weniger witterungsanfällige (Glasfaser) ersetzen (z.B. an der Lethe)
- Handynet in Benthullen unzureichend
- Handynet und Internet in Harbern II sowie in Charlottendorf – Ost und West unzureichend

Sonstige Hinweise:

- Tiny-Häuser Stellplätze
- Das Wegenetz ist mehr als ausreichend! Schützen von Grünstrukturen

